

ALLEMAND

I. VERSION

Rede von Bundeskanzler Schröder auf dem Umweltgipfel von Johannesburg

Die weltweite Zunahme extremer Wetterereignisse zeigt eines ganz klar: Der Klimawandel ist keine skeptische Prognose mehr - er ist bittere Realität, in allen Kontinenten, in vielen Ländern. Es geht um unsere natürlichen Lebensbedingungen und damit um die Zukunft unserer Kinder. Daher sollte diese Konferenz alle Staaten auffordern, das Kyoto-Protokoll so schnell wie möglich zu ratifizieren, damit es noch in diesem Jahr in Kraft treten kann.

Insbesondere die hoch industrialisierten und reichen Länder dieser Welt haben eine besondere Verantwortung für die Ratifizierung dieses Protokolls. Der Schlüssel für einen wirksamen Klimaschutz wie für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung liegt zweifellos in einer nachhaltigen Energieversorgung. Wir alle erwarten, dass wir auf diesem Gebiet konkrete Ziele miteinander vereinbaren können. (...)

Umwelt und Entwicklung, das war das Versprechen von Rio 1992. Ohne eine erfolgreiche Armutsbekämpfung wird es keine globale ökologische Rettung, aber auch keinen dauerhaften Frieden geben. Für die weltweite Bekämpfung der Armut werden die Mitgliedstaaten der Europäischen Union die öffentliche Hilfe auf voraussichtlich 35 Milliarden Euro im Jahre 2006 steigern. (...)

Die Beschlüsse von Johannesburg sollen dazu beitragen, dass wir der wirtschaftlichen Globalisierung eine Richtung geben, die eine nachhaltige¹ Entwicklung fördert. Aber es geht auch um ganz elementare Dinge wie den Zugang der Menschen zu sauberem Trinkwasser. Wir dürfen die Hoffnungen der Menschen in aller Welt nicht enttäuschen. Sie erwarten von uns spürbare Fortschritte.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
02. 09. 2002

II. THÈME

1. Cela fait plus de trois mois que je ne suis allé ni au cinéma ni au restaurant.
2. Malgré mon travail, j'ai eu bien du mal cette année à améliorer mes résultats en histoire.
3. Ma correspondante autrichienne n'a toujours pas répondu à la longue lettre que je lui ai écrite.
4. L'an dernier, j'ai dû renoncer à mes vacances pour faire un stage dans l'usine de mon oncle.
5. Avec l'euro, j'ai l'impression que beaucoup de prix ont augmenté, même si le gouvernement dit le contraire.
6. Bien que mon frère joue mieux que moi, il n'a encore jamais réussi à me battre.
7. Quand l'Allemagne s'est réunifiée voici douze ans, beaucoup d'Allemands croyaient au miracle économique.
8. L'aide du gouvernement était d'autant plus nécessaire que ces régions avaient beaucoup souffert des inondations.
9. Au lieu de visiter la ville et ses musées, Pierre avait préféré boire une bière avec ses amis.
10. Si j'avais su que cet examen était aussi difficile, j'aurais travaillé davantage pour être sûr de le réussir.

III. ESSAI

Les candidats sont priés d'indiquer le nombre de mots employés (de 225 à 275)

Seit einiger Zeit ist immer mehr die Rede von Jugendgewalt und Jugendkriminalität. Wie erklärt sich dieses Phänomen und welche Lösungen sehen Sie dagegen?

¹ nachhaltig = durable